

lichen und kommunalen Dienststellen und Ämter im ganzen Reichsgebiet aufgefordert werden, bei Durchführung von Bauvorhaben von vornherein einen angemessenen Teil der Bauumme für die Mitwirkung von Bildhauern, Malern und Kunsthandwerkern bereitzustellen. Die im Vorjahre erlassene neue Berufsordnung des Präsidenten der Reichskammer der bildenden Künste hat außerdem für die gesamte deutsche Architektenschaft zur Standespflicht gemacht, für die Mitwirkung dieser künstlerischen Berufe am Bauwerk Sorge zu tragen.

Diese Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung für bildende Künstler, die bereits im Ausland Nachahmung gefunden haben, beginnen sich außerordentlich fruchtbar auszuwirken. Wie die Reichskammer der bildenden Künste auf Grund amtlicher Berichte mitteilt, sind vom 1. April 1935 bis 31. März 1936 nicht weniger als für 6,5 Millionen RM Aufträge an Bildhauer, Maler und Kunsthandwerker allein von amtlichen Stellen zur Vergabe gelangt. Auch die privaten Bauherren tragen seit Erlaß der Architektenordnung in steigendem Maße zur Arbeitsbeschaffung für bildende Künstler bei, wenngleich sich natürlich genaue Zahlenangaben hierfür nicht machen lassen.

Frühjahrsausstellung der Preussischen Kunstakademie

Am 10. April wurde die Frühjahrsausstellung der Akademie der Künste in Berlin am Pariser Platz eröffnet, die eine Reihe von Sonderausstellungen umfaßt: Von den Malern Prof. Ludwig Dettmann, Prof. Otto S. Engel (aus Anlaß seines siebenzigsten Geburtstages) und Prof. Max Jaepert sowie von den Bildhauern Prof. Stanislaus Cauert, Königsberg (zu seinem 70. Geburtstag) und Prof. Georg Kolbe, der 1937 sein sechzigstes Lebensjahr vollendet. Im übrigen besteht die Ausstellung aus Werken der Malerei und der Bildhauerkunst, deren Urheber von der Akademie persönlich zur Beschickung aufgefordert worden sind. Die Ausstellung wird fünf bis sechs Wochen dauern.

Bildnisausstellung in Berlin

Für die Monate August und September wird von Professor Schweitzer die zweite große Bildnisausstellung im Haus der Kunst, Berlin NW 40, Königsplatz 4, vorbereitet. Diese Ausstellung soll einen Überblick über das heutige Bildnischaffen der Maler, Bildhauer und Graphiker geben.

Cranach-Ausstellung in Berlin

Die große Lukas-Cranach-Ausstellung, die im Deutschen Museum auf der Berliner Museumsinsel etwa hundertfünfzig Gemälde, Graphiken und Handzeichnungen der beiden Cranachs, Vater und Sohn, zeigen wird, wird am 24. April eröffnet werden. Die Eröffnungsansprache wird Reichsminister Rust halten. An der Ausstellung, die sechs große Oberlichtsäle mit Bildern und neun Kabinette mit Handzeichnungen, Radierungen usw. füllen wird, beteiligen sich auch zahlreiche Privatsammler sowie in- und ausländische Museen mit Leihgaben.

»Ostpreußen-Kunst 1937«

Der Kunststring der NS.-Kulturgemeinde in Königsberg veranstaltet gemeinsam mit der Reichskammer der bildenden Künste vom 6. Juni bis zum 18. Juli eine Ausstellung unter dem Titel »Ostpreußen-Kunst 1937«. Die Ausstellung soll ein umfassendes Bild über das Kunstschaffen Ostpreußens auf dem Gebiete der Malerei,

Plastik und Graphik zeigen. Zur Teilnahme sind auch alle diejenigen lebenden Künstler berechtigt, die in Ostpreußen geboren sind und dort gelebt haben.

Zeichenkunst der deutschen Romantik

Im Rahmen seiner Maiestwochen eröffnet Wiesbaden am 9. Mai eine Ausstellung »Zeichenkunst der deutschen Romantik«. Sie wird im wesentlichen Leihgaben aus den deutschen Kupferstich-Kabinetten und aus Privatbesitz umfassen und ein nahezu erschöpfendes Bild vom zeichnerischen Schaffen jener Zeit vermitteln. Alle führenden Meister werden mit je zwei bis drei Werken vertreten sein.

Graphik-Ausstellungen

Von der Reichskammer der bildenden Künste wird darauf hingewiesen, daß bei der Veranstaltung von Graphikausstellungen Kosten und Zeit gespart werden, wenn das Archiv der Freien Vereinigung der Graphiker, Berlin W, Tiergartenstraße 2a, benutzt wird. Die Freie Vereinigung der Graphiker ist von der Kammer beauftragt worden, Druckgraphik, Handzeichnungen und Aquarelle der besten deutschen Künstler zu sammeln, um in kürzester Zeit Ausstellungen zusammenzustellen oder bereits in Angriff genommene Veranstaltungen durch geeignetes Material zu ergänzen. Die Transportkosten sind hin und zurück vom Veranstalter zu tragen. Bei Verkäufen ist eine Unkostengebühr in Höhe von 5% der Bruttopreise an die Vereinigung zu entrichten.

Verleihung des Lenbach-Preises

Der von der Stadt München gestiftete Lenbach-Preis wurde zum ersten Male verliehen, und zwar an den Präsidenten der Münchener Sezession, Prof. Conrad H o m m e l. Der Künstler hat Porträts geschaffen von Reichspräsident v. Hindenburg, Ministerpräsident Generaloberst Göring, Reichsminister Dr. Goebbels, Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht, Generalfeldmarschall von Madensen.

Gründung eines »Ausschuß für Reiseandenken«

Die öffentliche Meinung hat sich in letzter Zeit sehr stark mit dem Thema Reiseandenken befaßt. Die Reichskammer der bildenden Künste hat im vorigen Jahr mit einer Ausstellung auf der Leipziger Messe gezeigt, daß die Herstellung würdiger und schöner Reiseandenken möglich ist. Um die verschiedenen Bestrebungen auf diesem Gebiet zusammenzufassen und die Möglichkeit einer einheitlichen Beurteilung in Fragen des Andenkenwesens zu geben, ist auf Einladung des Präsidenten der Reichskammer der bildenden Künste ein Ausschuß gebildet worden, in dem der Berater der deutschen Wirtschaft, der Reichsausschuß für Fremdenverkehr, die Reichswirtschaftskammer, der Reichsstand des Deutschen Handwerks, die Reichsgruppe Industrie und die Reichsgruppe Handel vertreten sind. Dieser Ausschuß hat die Aufgabe, die beteiligten Kreise bei der Gestaltung und Herstellung von Reiseandenken zu beraten und durch seine Arbeiten die Voraussetzungen für eine allgemein verbindliche Regelung auf diesem Gebiet zu schaffen. Alle beteiligten Kreise haben die Möglichkeit, Reiseandenken durch den Ausschuß als die für die Beurteilung dieser Fragen a l l e i n maßgebende Stelle begutachten zu lassen. Anfragen sind zu richten an den »Ausschuß für Reiseandenken«, Berlin W 35, Blumes Hof 5.

Gehilfenprüfungen

(S. a. Nr. 58, 66, 71, 77 und 81)

Gau Halle-Merseburg

Am 7. März stellten sich in Halle zwanzig Lehrlinge aus dem Gau Halle-Merseburg zur mündlichen Prüfung, und zwar zwölf männliche und acht weibliche im Alter von 17–24 Jahren. Die Prüfung fand in zwei Abteilungen zu je drei Prüfern und je zehn Lehrlingen in der Buchhandlung Neubert unter dem Vorsitz von Dr. Gehler und in der Lippertschen Buchhandlung unter Leitung des Gaufachschaftsberaters Rose statt. Es prüften mit die Berufskameraden Brunner, Ebel, Ehlers und Hohl.

Die schriftlichen Arbeiten waren im Werte sehr verschieden, im Durchschnitt jedoch besser als in den Vorjahren. Mehrere Prüflinge konnten Schwächen, die in den schriftlichen Arbeiten zutage getreten waren, durch bessere Leistungen im Mündlichen ausgleichen. Ein Lehrling bestand die Prüfung nicht, einer wurde vorher abgewiesen.

Die ganze Prüfung vollzog sich in kameradschaftlicher Weise. Von der Benutzung eines starren Fragebogens wurde abgesehen und vorgezogen, Fragen der Allgemeinbildung organisch in den Ablauf der Prüfung einzubauen, wie das auch mit kleineren schriftlichen Auf-

gaben geschah. Die weltanschauliche Einstellung war bei allen Prüflingen in Ordnung. Hier machte sich vielfach die gute Einwirkung der Reichsschule bemerkbar.

Nach der Prüfung fanden sich Prüfer und Prüflinge zu einem gemeinsamen kameradschaftlichen Essen zusammen, bei dem der Gauobmann die neuen Gehilfen beglückwünschte. An einem der folgenden Abende wurden sie feierlich als Vollmitglieder in die Fachschaft aufgenommen.

Gau Hessen und Nassau

Die Gehilfenprüfungen unseres Gauces fanden, wie vorgesehen, am 7. und 14. März 1937 statt. Fünfzehn Prüflinge hatten sich ordnungsgemäß gemeldet und wurden auch geprüft; dreizehn bestanden die Prüfung mit Erfolg. Das Versagen der beiden anderen Lehrlinge — das mußte leider festgestellt werden — lag nicht etwa an mangelnder Intelligenz dieser jungen Menschen, sondern es muß den Lehrfirmen der Vorwurf gemacht werden, daß ihre Ausbildung eine gänzlich ungenügende gewesen ist. Um so erfreulicher war es zu sehen, wie